Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 24

Rubrik: Austellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

folche Verbindungen als Grundlage folcher Bulver zu nehmen find.

Das Anlassen erfordert ebenfalls Umsicht und Geschick des Arbeiters, namentlich bei großen Gegenständen ift es schwierig, der Oberfläche eine ganz gleichmäßige Farbe zu geben. Das Anlassen geschieht am einfachsten, indem man das Werkzeug noch hinreichend heiß aus dem Waffer zieht, das Erscheinen der gewünschten Anlauffarbe abwartet, nur so weit mit Waffer abfühlt, daß ein weiteres Anlaufen verhütet wird, und dann, vor Zugluft geschützt, langsam erkalten läßt. Wird das Werkzeng nicht früh genug ans dem Särte= wasser genommen, so ist die erforderliche Anlauffarbe sofort, bevor das Wertzeug weiter erfaltet, über dem Feuer, in heißem Sande, auf glühenden Eisenstücken, in Metallmischungen oder auf irgend eine andere zweckmäßige Weise hervorzubringen. Die folgenden Metallmischungen, geschmolzen, ertheilen dem ein= getauchten Stahl die entsprechende Anlauffarbe:

Farbe Temperatur Metallmischung 225 ° C. 3 Thl. Blei, 1 Thl. Zinn Strohgelb

 Dunkelblau
 237 ° "
 9 " " 4 " "

 Burpurroth
 250 ° "
 3 " " 1 " "

 Biolett
 262 ° "
 9 " " 2 " "

 Dunkelblau
 322 ° "
 Blei ohne Zuiag.

Der für die Bearbeitung von sehr hartem Material ge= eignete Wolframstahl erfordert eine eigene sorgfältige Be= handlung. Nach Formgebung des Werkzeuges in einer Schmiedehite von braun bis gut roth ift behufs Härtung die Schneide bis zu höchstens 20 mm Länge langsam dunkelroth anzuwärmen und in nicht kaltem Waffer ober Del abzulöschen. Wolframstahl ift eine Legirung von Stahl mit 1—3 Prozent Wolfram.

Vereinswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. Der leitende Ausschuß hat die Mitglieder des Zentralvorstandes eingeladen zu einer ordentlichen Sitzung auf Sonntag den 30. September, Vormittags 10 Uhr, im Bureaulokal behufs Behandlung nachstehender Traftanden: 1. Budget pro 1889. 2. Lehrlings= prüfungen; befinitive Redaktion des Reglements und Kredit= gesuch an die h. Bundesbörden (Referent: Herr Koller). 3. Definitive Redaktion des Bundesgesetzentwurfes betreffend Arbeitsverhältniffe, Uebermittlung desfelben an die h. Bundes= behörden, sowie weitere Magnahmen in dieser Angelegenheit (vergl. Beschlüsse letter Delegirtenversammlung). 4. Strafhausarbeitskonkurrenz (Referent: Herr Boos). 5. Motion Eichhorn betreffend gewerbliche Organisation (Referent: Herr Dr. Merk). 6. Wahl bes Sekretärs. 7. Bezeichnung ber Publikationsorgane des schweizer. Gewerbevereins. 8. Subventionsgesuch der permanenten Schulausstellung in Zürich betreffend die Lehrmittelsammlung für gewerbliche Fortbildungs= schulen. 9. Allfällige weitere Anträge und Anregungen. — Nach Schluß der Verhandlungen ist ein gemeinsamer Besuch der permanenten Schulausstellung vorgesehen.

Für die Werkstatt.

Ausbesserung von Treppenstufen aus Sandstein. Im Gefchäftshause ber "Germania" zu Stettin befindet sich eine Wendeltreppe aus Sandstein, welche im Parterregeschoß auch als Berbindungsgang von dem einen zum andern Bureau dient. In diesem Geschoß nun war die betreffende Treppe berartig ausgetreten, daß ein Besteigen berselben fast un= möglich wurde. Die Stufen, an welche die Spindel ange= arbeitet, herauszunehmen und durch neue zu ersetzen, grenzte hier an die Unmöglichkeit; ebenso war es nicht thunlich, die Stufen mit Platten irgend welcher Art zu belegen, ba die Stufen nach der Spindel spit zulaufen.

Ueber die Art der Ausbesserung dieser Treppe berichtet G. Urban in Stettin in der "Baugewerbe-3tg." wie folgt: Ich ließ die Stufen vorn auf 3 cm, hinten auf $1^{1/2}$ cm roh ausarbeiten und wusch alsdann diese Stufen mit ver= dünnter Salzfäure vollständig rein. Nachdem dieselben zwei Tage hindurch ausgetrocknet, tränkte ich die ausgearbeitete Fläche zweimal mit Kaliwasserglas in einem Zwischenraum von 4 Stunden und unmittelbar nach dem zweiten Tränken füllte ich die ausgearbeitete Fläche mit einer nur mäßig angefeuchteten Cementmischung von 1:2 Sterncement und rein= gewaschenem Quarzsand aus. Die obere Fläche wurde als= bann mit feinem gesiebten, trockenen Cement bestreut und hiernach im eigenen Saft mit einem Stahlbrett nur etwas glatt gezogen. Die Stufen wurden 14 Tage hindurch nicht betreten, jedoch täglich 21 Tage lang alle 2 Stunden mit Wasser begossen. Die Treppe wird in der Zeil von Morgens 9 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr durchschnittlich in der Stunde von 14 Beamten begangen und ift bis heute - nach Verlauf von 9 Monaten - nicht die geringste Abnutung zu sehen. Vorgenanntes Verfahren fann bei Unwendung von bestem Cement und Sand und guter richtiger Verarbeitung dieser Materialien nur empfohlen werden.

Ausstellungswesen.

Die Rheinthalische Gewerbeausstellung in Thal erfreut fich mit Recht eines sehr guten Besuches; denn fie legt von ber Leistungsfähigkeit ber rheinthalischen Meister und Fabrifanten verschiedener Berufszweige ein vorzüglich gutes Zeug= niß ab. Die Zahl der Aussteller beträgt nicht weniger als 279 mit rund eintausend Gegenständen, die fich auf folgende 17 Gruppen vertheilen:

- 1. Spinnftoffe:
- a) Seibe;
- b) Baumwolle; sale lankarından shiekerlikarında (
- 2. Möbel und Zimmer-Einrichtungen.
- 3. Leder und Leder-Industrie.
- 4. Marmor= und Sandstein-Industrie.
- 5. Metall=Industrie.
- 6. Reramik.
- 7. Photographie, Malerei.
- 8. Befleidung.
- 9. Papier=Industrie, Typographie, Buchbinderei.
- 10. Nahrungs= und Genugmittel.
- 11. Drechslerei, Korbflechterei, Holzschnitzerei.
- 12. Architektur, Modelle, Pläne.
- 13. Seilerei, Bürstenbinderei.
- 14. Rüferei.
- 15. Wagenbau= und Wagner=Arbeiten.
- 16. Mechanische Gegenstände.
- 17. Berichiedene Gegenstände.

Wer fich einen recht genugreichen Tag gönnen fann, ber versämme nicht, nach Thal zu wandern, dort wird er ihn sicherlich finden!

Verschiedenes.

Ein neues Politermaterial. Gin neues wichtiges Rohmaterial von steigender Bedeutung, welches für Polsterungen, zum Anfertigen von Butgegenftänden 2c. in den Tropenlän= dern schon seit lange angewendet wird und dessen Verwen= bung sich auch bei uns empfiehlt, sind die sogen. Aflanzen= dunen, auch Kapok, Keibawolle, Wollbaumwolle, Bombarwolle